

---

**1473/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 27.09.2007**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Andrea Eder-Gitschthaler  
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend die zunehmende Verkehrsbelastung der Anrainer im grenznahen Bereich um Salzburg durch sogenannte „Mautflüchtlinge“

Die Bewohner von Salzburg und Umgebung haben unter einer dramatischen Zunahme des Verkehrs zu leiden. Das Ansteigen der Verkehrsbelastung ist insbesondere in der Nähe von Einkaufszentren zu beobachten und vor allem auf ausländische Besucher zurückzuführen, die nicht bereit sind, für eine eintägige Einkaufsfahrt eine 10-Tagesvignette um 7,60 € zu lösen. Stattdessen benützen sie lieber Umfahrungsstraßen und diverse Schleichwege, was für die Anrainer nicht nur eine immense Lärm- und Schadstoffbelastung, sondern auch eine erhebliche Erschwerung der eigenen täglichen Besorgungen bedeutet. Anlass zur Besorgnis gibt auch die Tatsache, dass der Höhepunkt dieser Entwicklung noch lange nicht erreicht ist, sondern mit der für 2009 geplanten Eröffnung des Outlet-Centers in Wals-Himmelreich noch mit einer weiteren Verkehrssteigerung zu rechnen sein wird.

In Sorge um die leidgeprüfte Bevölkerung richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie daher folgende

### **Anfrage:**

- 1) Ist Ihnen die prekäre Situation und die Problematik der Mautflüchtlinge in den grenznahen Regionen um die Stadt Salzburg bekannt?
- 2) Gibt es von Ihrer Seite Lösungsvorschläge und Konzepte für den Salzburger Bereich? Wenn ja, wie schauen diese aus?
- 3) Wäre aus Ihrer Sicht eine Sonderform der Bemaftung, wie etwa eine Korridorvignette ähnlich dem Vorarlberger Modell, denkbar? Wenn ja, bis wann wäre solch eine Lösung realisierbar?